

NJI 09: Vorbereitung auf die Klausur

Welche Werke sind für die Klausur relevant?

„Die Linkshänder“, eine Kurzgeschichte von Günter Grass (195X?)
– die verbindliche Ausgabe wird von Bianka bereitgestellt: Poskytovna.

„Dorian Gray“, eine Bühnenfassung von Bastian Kraft (2010) des
Romans „Das Bildnis des Dorian Gray“ (Oscar Wilde, spätes 19. Jh.).

Die verbindliche Ausgabe (2010) wurde vom Burgtheater Wien
bereitgestellt und findet sich im IS: Studienmaterialien.

Kompetenzen für die **Rezension**: Zitieren, Belegen und Verweisen.

Umfang der Klausur: mindestens 400 Wörter

Belegen, zitieren und verweisen

1. Direkte Zitate werden mit doppelten Anführungszeichen markiert. Ein Verweis auf die Stelle im Originaltext erfolgt mit Angabe der Seiten oder Zeilen, die diese Stelle umfassen:

Beispiel: „Zitat“ (Z. 1–3) oder „Zitat“ (S. 4–6)

2. Indirekte Verweise auf eine Textstelle, die nicht zitiert wird, erfolgen mit: (vgl. Z. 1–3) oder (vgl. S. 4–6).

3. Metasprache (also Sprache über Sprache) wird kursiv markiert.

Beispiel 1: Das Wort *Wort* hat vier Wörter.

Beispiel 2: *Verführen* ist oft erotisch konnotiert.

Übungsfrage: „Dorian Gray“

Topos „Jugendverführer und -verderber“

Findet drei Beispiele dafür, dass in der Bühnenfassung von „Dorian Gray“ (Kraft 2010) die Jugend verführt und verdorben wird.

- a) Welche Figur verführt und verdirbt?
- b) Welche Figuren werden verführt und verdorben?
- c) Mit welchem Zitat könnt ihr das belegen?
- d) Welche Funktion hat dieser Topos im Werk?

Wenn ihr nicht drei Beispiele findet, begründet das.

Gerne zu zweit!

Aufbau einer Rezension

1. Einleitung (50–100 Wörter)

Wichtige Informationen über das Werk und über den Text:

- Jahr (wichtig für den historischen Kontext)
- Genre: Prosa, Drama oder Lyrik
- Textsorte (z.B. Bühnenfassung, Erzählung, Kurzgeschichte)
- kurze Inhaltszusammenfassung:
 - Erzählperspektive
 - Handlung
 - Vorstellung wichtiger Figuren

Die gesamte Rezension sollte im **Präsens** geschrieben werden (mit Perfekt für vorvergangene Begebenheiten).

Aufbau einer Rezension

2. Hauptteil: Literarische Analyse

Literaturanalyse beginnt mit einer **Sprachanalyse**:

Wort → Satz (→ Absatz/Passage →) Text → Werk

! Arbeiten Sie **nicht mit vielen Belegen oberflächlich**, sondern mit wenigen Belegen **tiefgründig**, die **gezielt** die Prüfungsfrage(n) beantworten.

Jede Behauptung sollte durch Zitate belegt werden;
jede Hypothese (zum Beispiel zu Symbolen) soll durch Verweise auf den Text fundiert werden.

Schritt 1: Wortanalyse

Was ist die gemeinsame Bedeutung von *verführen* und *verderben*?

In beiden Fällen

- wird jemandes Persönlichkeit verändert.
- manipuliert jemand jemanden.

Worin liegt der Unterschied zwischen *verführen* und *verderben*?

Verführen kann auch positiv konnotiert sein, z.B. im erotischen Kontext.

Verderben ist stets negativ konnotiert und – auf Menschen bezogen – moralisch konnotiert.

Kausaler Zusammenhang:

Verderben kann eine Folge von *verführen* sein.

Zum Beispiel verführt die Schlange Eva den verbotenen Apfel zu essen, und Eva verführt Adam zu demselben. Am Ende werden beide Menschen sterblich und aus dem Paradies vertrieben.

Schritt 2: Textanalyse

Ein Beispiel für Manipulation von Dorian Gray durch Lord Henry:

„Sie sollten sich wirklich nicht mit Philantropie abgeben, Mr. Gray. Sie sind viel zu charmant dafür.“ (Lord Henry zu Dorian Gray)

Textanalyse:

- *sollten* ist ein Verb für etwas, zu dem man anderen Personen rät
- *viel zu charmant* ist ein Kompliment, dass der Verführung dient.
- was aber ist „Philantropie“ [sic?]?

→ **Hypothese: Lord Henry verführt und verdirbt Dorian Gray.**

Weitere Belege?

Muster-Zusammenfassung: „Dorian Gray“

„Der Maler Basil Hallward malt ein Bild Dorians, der am Anfang schön und moralisch rein ist, bis dieser Lord Henry trifft, der einen schlechten Einfluss auf ihn hat. Dorian gibt seine Seele den Porträt, das statt ihm altert. Das Bild zeigt aber auch Dorians schlechtes Verhalten und wird deshalb mit der Zeit älter und hässlicher statt Dorian.“

Muster-Einleitung: „Die Linkshänder“

„Im Werk treten zwei befreundete Linkshänder auf, die sich mit Problemen der Linkshändigkeit in den 50er Jahren befassen, und einander am Ende ihre linken Hände zerstören, um Rechtshänder zu werden. Die Kurzgeschichte wird aus der Ich-Perspektive **nur** einer der beiden Hauptfiguren erzählt; die andere heißt Erich.“

Aufbau einer Rezension

3. Fazit: Bewertung des Werkes